

Ausschussmitglied Steger führt aus, dass bis auf die 1. Frage alle weiteren Fragen in die zuständigen Fachausschüsse übernommen werden sollen. Frühestens können die Punkte in der nächsten Ratssitzung andiskutiert werden, wenn die Verwaltung aufgrund Hinzuziehung einer entsprechenden Fachberatung dazu in der Lage ist.

BfM-Fraktion vom 27.06.2012:

Die Stadt Meckenheim hat in dem rechtsgültigen Bebauungsplan (Nr. 117 „Auf dem Höchst“) an der Stadtgrenze zu Rheinbach eine ca. 110 ha große Konzentrationszone mit einer ca. 71 ha großen effektiven Fläche für Windkraftanlagen festgelegt und die Zulässigkeit von Windenergieanlagen auf 50 m Höhe gemessen bis Oberkannte Rotorblattspitze eingeschränkt.

Schriftliche Anfrage:

Welche Auswirkungen auf den Ortsteil Lüftelberg und die Wohnbebauung in der nördlichen Stadterweiterung ergeben sich planerisch und hinsichtlich der Wohnqualität und weiteren Vermarktung im 2. Planungsabschnitt, wenn die von der Stadt eingeschränkte Höhenbegrenzung für Windkraftanlagen nicht mehr zu halten ist und der B-Plan entsprechend dem ILEK-Vorschlag geändert wird?

Antwort der Verwaltung:

Die Beantwortung der gestellten Fragen vom 27.06.2012, eingegangen in der Verwaltung am 28.06.2012, erfordert die Hinzuziehung von fachlichen Gutachtern und kann aufgrund dessen nicht ad hoc erfolgen.

Die Verwaltung berichtet, dass zu diesem Thema die linksrheinischen Kommunen Veranstaltungen zur Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts durchgeführt haben. In der Gemeinde Wachtberg hat die Abschlussveranstaltung stattgefunden. Es wurden Maßnahmen erarbeitet und der Ist-Zustand festgehalten. Ein Abschlussbericht vom Büro Heide und Eberhardt aus Bonn wird noch erstellt, der an die Fachausschüsse der beteiligten Kommunen zur Beratung weitergeleitet wird. Änderungen und Ergänzungen werden nach der Beratung zurückgekoppelt. Ziel ist es, dass die Städte- und Gemeinderäte abschließend das gemeinsame integrierte Klimaschutzgesetz verabschieden. Ein weiteres Ziel ist es, Fördermittel im Rahmen dieses Konzeptes für einen Klimaschutzmanager als Ansprechpartner für die linksrheinischen Kommunen zu erhalten.